



Bauherr
Landeshauptstadt Stuttgart
Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen
Eigentumsamt, vertreten durch das Technische Referat
Hochbauamt Abt. 65-5
Hauptstätter Straße 66, 70178 Stuttgart

Projektleitung und Projektsteuerung
Landeshauptstadt Stuttgart
Hochbauamt Abt. 65-5
Verwaltungs-, Sport- und Betriebsbauten
Projektleitung: Jahn Anders Horst-Kaiser
Projektteam Technik: Ralf Kronsbein, Andreas Rühle

Architektur
S C A L A / Esefeld & Prof. Nagler
Freie Architekten BDA
Humboldtstraße 6, 70178 Stuttgart

Ausführungsplanung + Bauüberwachung
Jeggle Architekten und Partner mbB
Hindenburgstraße 37, 71394 Kernen-Stetten

Freianlagengestaltung
Pfrommer + Roeder
Freie Landschaftsarchitekten BDIA IFLA
Humboldtstraße 6, 70178 Stuttgart



Tageseinrichtung für Kinder »Olgakrippe«
Taubenheimstraße 12
Stuttgart - Bad Cannstatt

STUTTGART





Tageseinrichtung für Kinder »Olgakrippe«
Taubenheimstraße 12
Stuttgart - Bad Cannstatt

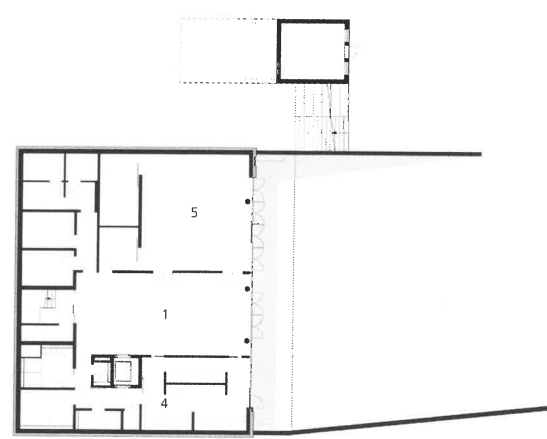
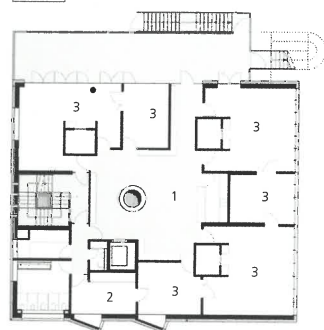
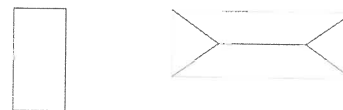
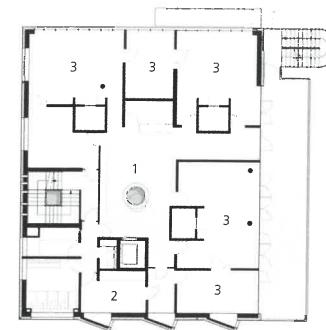
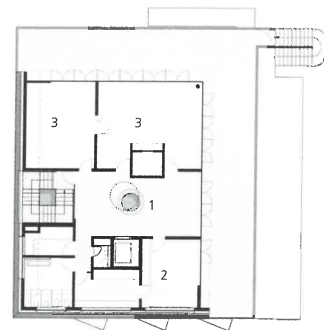
Die »Olgakrippe - Bad Cannstatt« wurde nach dem 2. Weltkrieg auf dem Grundstück einer zerstörten Unternehmervilla am Rande des Kurparks errichtet.

Das ursprüngliche 7-gruppige Kindertagesheim bestand aus einem 2-geschossigen, horizontal gegliederten Gebäude. Da die Bausubstanz massive konstruktive und brandschutztechnische Mängel aufwies, wurde Anfang 2014 beschlossen, das Gebäude abzureißen und neu zu errichten. Durch den Abbruch des Bestandsgebäudes ergab sich die Chance, an die ursprüngliche Charakteristik des Quartiers anzuknüpfen.



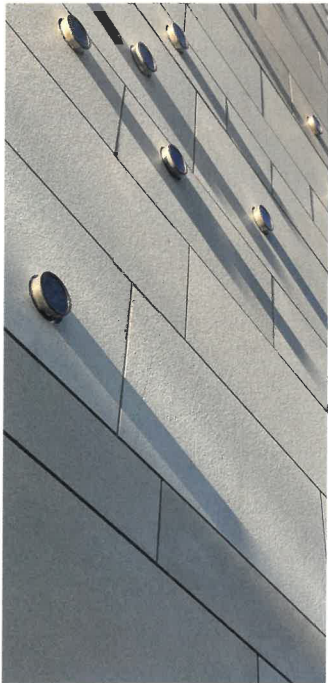
Abbruch Bestandsgebäude

Der neue Baukörper orientiert sich daher wieder an der ortsspezifischen, vertikal ausgerichteten Villentypologie des Bad Cannstatter Kurviertels. Unter anderem wurde die bestehende Kastanienallee partiell ergänzt und der klassische Villenvorgarten mit Bezug zum Kurpark und der Daimler - Gedächtnisstätte neu definiert. Das zuvor abschüssige Gelände im Bereich der rückwärtigen Freiflächen wurde an das Gebäude angepasst, wodurch eine zusätzliche Geschossfläche generiert werden konnte und heute 9 Kita-Gruppen darin Platz finden. Die einstige Wagenhalle wurde als Reminiszenz an die ehemalige Villenarchitektur erhalten und aufwendig saniert. Sie bildet gestalterisch einen Teil des Gesamtentwurfs und dient heute als »Ateliergebäude«.



- 1. Flur»Marktplatz«
- 2. Verwaltung/Büro
- 3. Gruppenraum

- 4. Küche
- 5. Mehrzweckraum
- 6. Atelier



Schattenspiel

Materialkonzept Fassade

Die Fassadengestaltung nimmt das braun-gelbliche Farbspiel der vorhandenen Sandstein- und Klinkerfassaden der Umgebungsbebauung auf und wird in Form einer geschossweise farblich abgestuften Betonvorhangfassade umgesetzt.



Marktplatz mit Lichtstrumpf

Materialkonzept Innenraum

Im Innenraum sorgen helle, lichtreflektierende Decken- und Wandflächen und Bodenbeläge aus Linoleum für eine warme und freundliche Atmosphäre, die gleichzeitig durch entsprechende Robustheit den Anforderungen der Kinder entspricht. Die geschossweise abgestimmte Farb- und Materialwahl bietet eine entsprechend klare identitätsstiftende Orientierung.



Erker mit Blick nach Westen



Einblicke



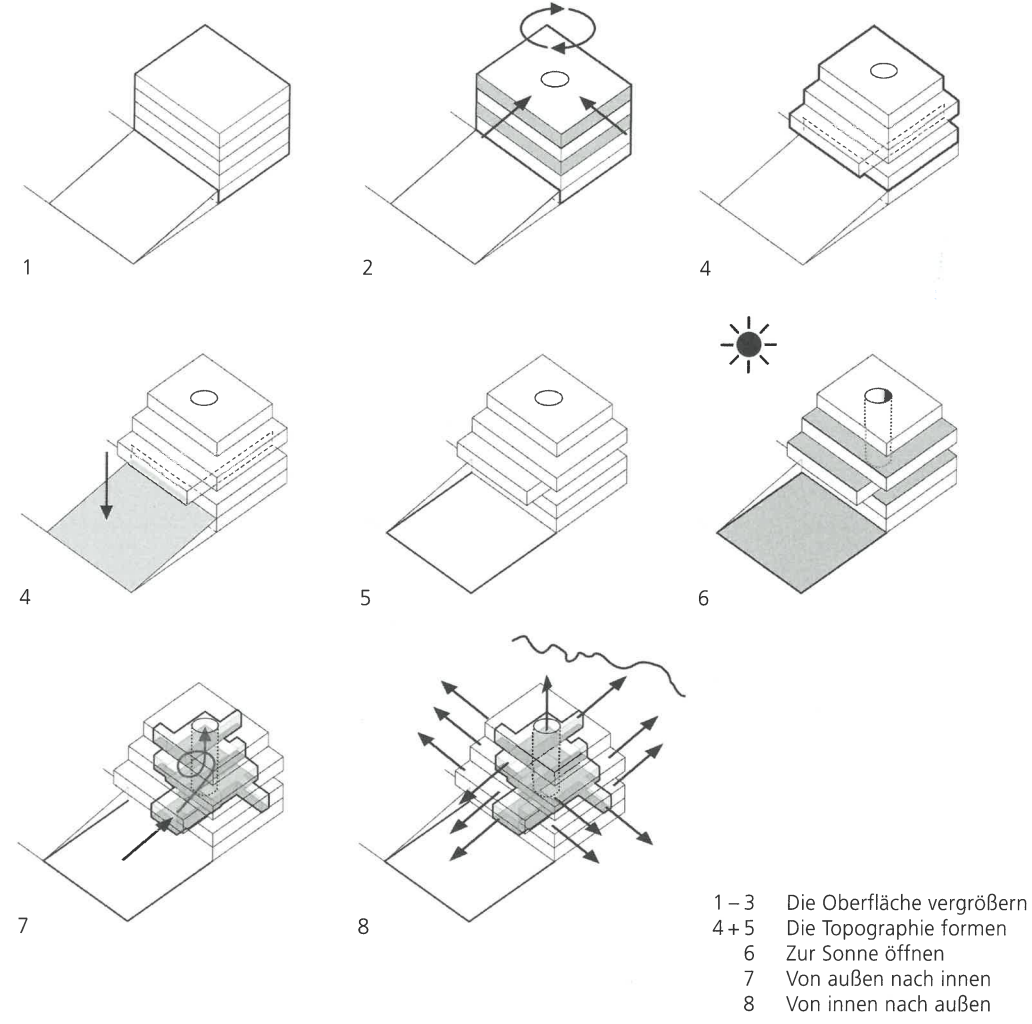
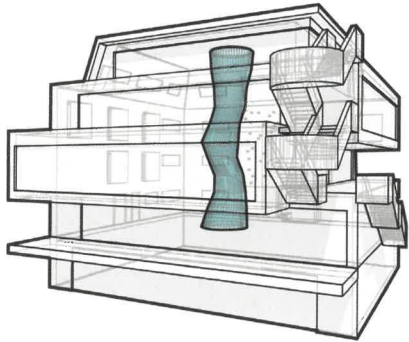
Zugang zum Geschoss

Architekturkonzept

Das Architekturkonzept der neuen »Olgakrippe« entspricht einem vertikal organisierten Punkthaus, aus dem die einzelnen Ebenen, geschossweise verdreht, in unterschiedlicher Weise heraustreten. Die Gruppenräume sind zur Sonne und zu den Grünbereichen hin orientiert und bekommen über die Terrassen einen zusätzlichen Frei- und Außenraum zugeordnet. Die »Erker« an der Nordwestfassade richten den Blick gezielt in den grünen Innenbereich des Quartiers und laden zum Verweilen ein.

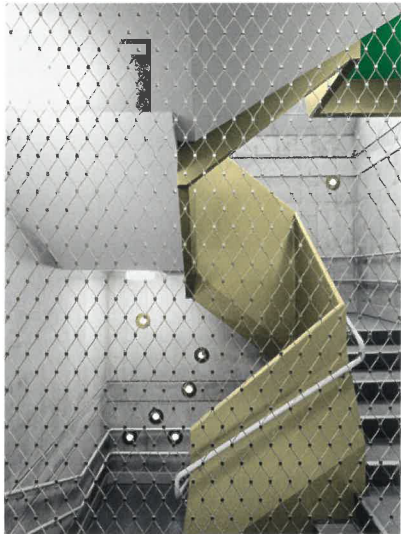
Alle Gruppen- und Schlafräume sind um den zentralen Flurbereich (Marktplatz) angeordnet und spiegeln das Konzept einer kleinen, in Form von Etagen gestapelten Stadt wider. Im Zentrum erstreckt sich ein vertikal durchgesteckter »Licht- und Luftstrumpf« durch das Gebäude. Diese energiegeladene Skulptur schafft eine einzigartige Beziehung zwischen »oben und unten« sowie »innen und außen« und trägt über ihre thermodynamischen Potenziale wesentlich zur Nachtauskühlung bei.

Die interne Erschließung erfolgt über ein zentrales Treppenhaus, das über die »Lichtaugen« Bezug auf den Kurpark nimmt. Über eine skulptural auskragende Freitreppe werden alle Ebenen, Terrassen und der Gartenbereich miteinander verknüpft.





Zugang Etage



Treppenhaus



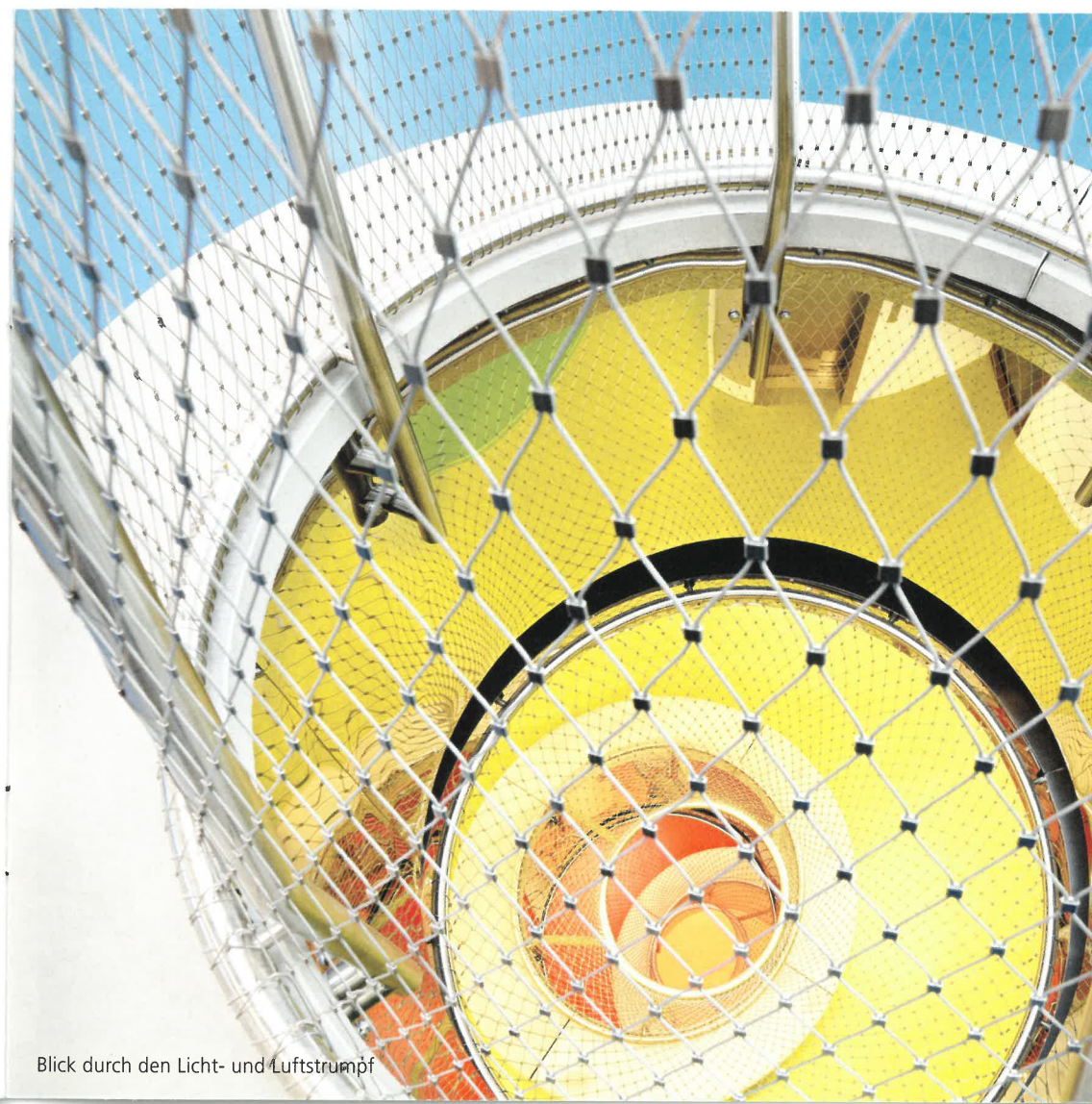
Blick durch das Treppenauge



Gruppenraum mit Lagerbox



Gruppen- und Schlafräume



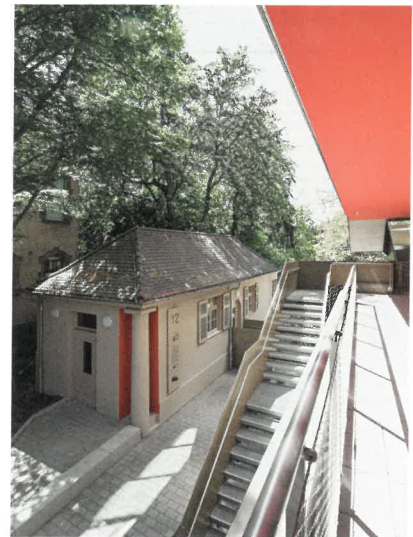
Blick durch den Licht- und Luftstrumpf



Ansicht von Norden



Ansicht vom Garten



Wagenhalle



Hof mit Fluchttreppe

Herausgeber:
Landeshauptstadt Stuttgart
Hochbauamt Abt. 65-5
Hauptstätter Straße 66, 70178 Stuttgart

Fotografie:
Thomas Herrmann Photography, Stuttgart
Scala Architekten/Jeggle Architekten

Publikationsgestaltung:
Studio Tillack Knöll, Stuttgart

Alle Teile dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck nur mit Einverständnis des Herausgebers.



Erker an der Westfassade